

Newsletter



März 2018

Kreis Wesel spart nachhaltig – so bleibt den Kommunen mehr Geld für ihre Einwohner

CDU kämpft mit Erfolg für Kreisumlage auf historisch niedrigem Niveau

Weniger Geld für den Kreis Wesel - mehr für die Menschen in den Städten und Gemeinden. In diesem einen Satz lässt sich das Ergebnis der Haushaltsbeschlüsse im Weseler Kreistag zusammenfassen, bei der sich fast alle Fraktionen und Gruppen über den historisch niedrigen Hebesatz der Kreisumlage von 38,5 Prozentpunkten freuten. „Hier zeigt sich, wie gut und richtig unsere Politik mit der Kreistagskooperation ist“, so die Bilanz des CDU-Fraktionsvorsitzenden Frank Berger.

Dass die SPD am Ende nicht die Kraft hatte, dies anzuerkennen, sei sehr schade. In einem jammernden Rückblick haben die Sozialdemokraten im Kreistag statt dessen überregionale Einflüsse und die gute Arbeit des Landrates, ihres Parteifreundes Dr. Ansgar Müller, als Gründe des Erfolges benannt. Tatsächlich aber habe die SPD seit 2014 nichts zum Erfolg des Kreises beigetragen. Frank Berger: „Die Genossen haben lamentiert – wir haben verantwortungsvoll gehandelt und Gestaltungskraft gezeigt“.

Während die SPD nach altem Muster Geld an die verschiedensten Interessengruppen ausschütten wollte, habe die CDU-geführte Mehrheit mit Bündnis 90/Die Grünen sowie FDP/VWG alles hinterfragt und zur Diskussion gestellt, was wirklich Aufgabe des Kreises ist. Dabei habe übrigens niemals auch nur eine einzige Stelle beim Kreis in Rede gestanden. „Und ehrlich gesagt: Wer hätte es am Beginn des Weges für möglich gehalten dass wir jetzt an diesem Punkt stehen“, so Frank Berger. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion lobt in diesem Zusammenhang durchaus den Landrat: Dr. Müller habe eingesehen, dass es im Kreis kein „weiter so“ geben könne und mit der Organisationsreform den richtigen Weg eingeschlagen.

Nun, so Frank Berger, geht es darum, den Erfolg wetterfest zu machen: „Es darf keine kostspieligen neuen Projekte geben. Wir müssen weiter sparsam handeln und durch eine stabile Kreisumlage für die Planungssicherheit in Sachen Finanzen sorgen, die ganz oben auf der Wunschliste von Firmen, Familien steht – und natürlich auch bei den Kommunen“. Und weil sich die Finanzen des Kreises weiterhin gut entwickeln, „sehen wir die Chance, die Kreisumlage in den nächsten drei Jahren auf diesem historisch tiefen Niveau zu belassen.“ Auf einem Wert, der ohnehin schon niedriger ist als zunächst zu befürchten war: Der Hebesatz wird im Jahr 2018 mit 38,5 Prozentpunkten deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 42 Prozentpunkten liegen.

Berger: „Hier fahren wir jetzt die Erfolge der Konsolidierungsbeschlüsse ein, die die CDU-geführte Kreistagsmehrheit mit Bündnis 90/ Die Grünen und FDP/ VWG in den vergangenen Jahren angestoßen und durchgesetzt hat. Dabei werden die Kommunen und somit die Menschen im Kreis Wesel unter dem Strich Jahr für Jahr um etliche Millionen Euro entlastet“. Die erfolgreiche Wirtschafts- und Finanzpolitik der Bundesregierung unter Kanzlerin Angela Merkel und mittlerweile auch in Nordrhein-Westfalen mit Ministerpräsident Armin Laschet schuf auch über die Region hinaus die passenden Rahmenbedingungen.

Die im Kreistag mit Augenmaß getroffenen Entscheidungen und die sehr erfreuliche allgemeine wirtschaftliche Entwicklung sorgen im Kreis Wesel letztlich sogar für Überschüsse in den Haushaltsjahren 2016, 2017 und wohl auch 2018. Mit diesem Geld soll die fast komplett aufgezehrte Rücklage des Kreises Wesel sukzessive wieder aufgebaut werden. Frank Berger: „Wir geben die Überschüsse in schwächeren Jahren nach und nach dorthin zurück, wo sie entstanden sind – an die Kommunen und die Menschen, die dort leben. So können die Städte und Gemeinden kontinuierlich arbeiten, weil sie keine abrupten Änderungen bei der Kreisumlage in ihre Planung einarbeiten müssen. Um die Planungssicherheit deutlich zu

erhöhen, können wir uns einen Doppelhaushalt für die Jahre 2019 und 2020 vorstellen“. Für dieses Konzept, das schon in der Klausur der CDU-Fraktion vorgestellt worden war, zeichnete sich früh eine breite Mehrheit in der Kreispolitik und mit der Verwaltung ab. Denn allen ist klar, dass die Lage nicht auf Dauer so gut bleiben wird, wie sie es jetzt ist. Sparsamkeit ist also weiterhin notwendig.

Der Wiederaufbau der Ausgleichsrücklage würde künftige Risiken zumindest im heute überschaubaren Zeitraum berücksichtigen und eine Reserve schaffen für Zeiten, in denen die Steuereinnahmen nicht mehr so sprudeln wie zuletzt. Die Kommunen bekommen also schon heute eine gute Vorstellung, wohin die Reise beim großen Kostenblock der Kreisumlage geht und erkennen, was sie in der Kasse haben und was sie damit für die Menschen im Ort tun können.

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Ja, bezahlbarer Wohnraum ist für die Menschen von höchster Bedeutung. Ja, auch im Kreis Wesel fallen mehr und mehr Wohnungen aus der Sozialbindung, was durchweg zu steigenden Mieten führen kann. Und ja, selbstverständlich sieht sich die Politik und hier insbesondere die CDU-geführte Kreistagsmehrheit mit Bündnis 90/ Die Grünen sowie FDP/ VWG in der Verantwortung, dieser Entwicklung gegenzusteuern. Das betont Frank Berger als Vorsitzender der CDU-Fraktion im Kreis Ausschuss und unterstreicht: „Wir wollen bei diesem Thema Tempo aufnehmen und die höchsten Entscheider einbinden.“

Dazu stellen wir uns vor, dass Landrat Dr. Ansgar Müller die Tagesordnung einer der nächsten Hauptgemeindebeamtenkonferenzen mit der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden erweitert und entsprechende Ideen entwickelt. Denn das ist bei dieser interkommunalen Aufgabe die Ebene, auf der die Entscheidungskompetenz gebündelt ist“.

Wenn der Weg so gebahnt ist, sei der richtige Zeitpunkt für einen Schritt getan, den die Sozialdemokraten im Kreistag als erste Etappe vorgeschlagen haben: „Wenn die Verwaltungsspitzen das Ziel vorgegeben haben, können in einem Forum die verschiedensten Einrichtungen und Akteure zusammenfinden um den genauen Bedarf zu ermitteln und um darüber zu sprechen, wie die Nachfrage mit gebündelten

Kräften konkret gedeckt werden kann“. Dass dazu dann auch die „Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH“ gehören wird, steht für Frank Berger außer Frage: „Der Kreis Wesel hat kürzlich die Mehrheit der Anteile übernommen und das kann uns die Chance geben, vor Ort tätig zu werden – im Rahmen der Möglichkeiten, die die Bürgermeister und die Räte der Kommunen schaffen“.

Zusammenführung der Berufskollegstandorte in Dinslaken

Nun ist das gute Ende zum Greifen nahe: Der Weg zur Zusammenführung der beiden Berufskollegstandorte ist bereitet. Wie wichtig das für die Entwicklung der Stadt und darüber hinaus für den Ausbau der Ausbildungslandschaft im Umland ist, unterstreichen Heike Terhoff, Heinrich Vahrenbruck und Reinhold Butzkies ausdrücklich.

Die drei CDU-Politiker vertreten die Interessen Dinslakens als Mitglieder des Kreistages.

Die drei Christdemokraten haben dabei hautnah miterlebt, wie bei der Standortsuche verschiedene Varianten durchgespielt wurden.

Zum Hintergrund: An beiden bisherigen Berufskollegstandorten in Dinslaken besteht erheblicher Investitionsbedarf; statt die Finanzkraft zu teilen und an zwei Stellen die Substanz nachzubessern, soll nun konzentriert an einem Standort eine zukunftssichere Lösung geschaffen werden. Reinhold Butzkies: „Wir sind froh, dass die Gespräche über die Bereitstellung der erforderlichen Grundstücke an der Wiesenstraße nun zu einem guten Erfolg geführt haben“. Gegenüber anderen diskutierten Varianten hat dieser Standort entscheidende Vorteile. Heike Terhoff: „Durch die zentrale Lage – der Bahnhof und auch der Öffentliche Personennahverkehr insgesamt sind zu Fuß ganz bequem zu erreichen – wird das Berufskolleg als wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens wahrgenommen. Außerdem bringt die Schule buchstäblich Leben in die Innenstadt“. Das in einem ersten Schritt eine Sporthalle für den Schul- und für den Vereinsbetrieb geschaffen werden soll, wertet Heinrich Vahrenbruck als konsequente und überzeugende Lösung: „Die vorhandene Turnhalle ist ohnehin marode und hätte ersetzt werden müssen“.

*Die CDU-Kreistagsfraktion Wesel
wünscht allen Leserinnen und Lesern
unseres Newsletter ein schönes Osterfest!*

